

Lehrangebot in Kunstgeschichte,
Kunsttheorie und Ästhetik sowie
Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 2017

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Weitere Informationen unter www.abk-stuttgart.de

Terminänderungen werden per Aushang bekanntgegeben.

Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart können Vorlesungen bzw. Seminare für bestimmte Module anrechnen lassen. Diese sind bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen entsprechend vermerkt.

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart werden die Lehrgebiete Kunstwissenschaft und Kunsttheorie von drei Professoren, Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Hans Dieter Huber, in Forschung und Lehre für Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen vertreten. Fachdidaktik, Kunst und Bildungswissenschaften werden von Prof. Dr. Barbara Bader vertreten. Architekturgeschichte und -theorie wird von Prof. Dr. Sokratis Georgiadis angeboten. Das Lehrangebot der hauptamtlichen Professoren wird durch ein vielfältiges Lehrangebot von Lehrbeauftragten ergänzt. Den Studierenden steht die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart offen (siehe Veranstaltungsverzeichnis des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart unter: <http://www.uni-stuttgart.de/ikg/lehre/lehrveranstaltungen/index.html>). Umgekehrt können Studierende des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart an den Lehrveranstaltungen in Kunstwissenschaft und Kunsttheorie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teilnehmen.

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

Das Studium der Kunstwissenschaften ist integraler Bestandteil des Studiengangs Künstlerisches Lehramt und des Diplomstudiengangs Bildende Kunst aller Schwerpunktbereiche und ist ebenso in den Restaurierungsstudiengängen G, O, P und W sowie im Textildesign verankert (siehe hierzu die speziellen Anmerkungen unter 1.5 und 1.6).

Da die Lehrangebote für alle Studierenden aus allen Studienbereichen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zugänglich sind und die Studiengänge unterschiedlich strukturiert sind (Diplom, Modularisierung, Bachelor / Master), müssen ECTS-Punkte und Gewichtungspunkte (GP) mit der jeweils gültigen Prüfungsordnung in Einklang stehen. Die Gewichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen bezüglich der kunstwissenschaftlichen Lehrangebote werden mit dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs abgeglichen (siehe die Studien- und Prüfungsordnungen an entsprechender Stelle).

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

Seit dem Wintersemester 2015/16 wird offiziell im Künstlerischen Lehramtsstudiengang (Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst, B.F.A) nach der Bachelor-Master-Systematik, parallel zu dieser Studienform aber auch noch nach der modularisierten Prüfungsordnung GymPO I von 2009 studiert. Die Vorgängerordnung KPO 2001 hat keine Gültigkeit mehr und wird in der Präambel nicht mehr berücksichtigt. In beiden Studiensystemen (GymPO I und B.F.A) müssen die jeweils obligatorischen Leistungsnachweise **vor** Beginn des Prüfungssemesters erworben sein, da bei der Anmeldung zur Prüfung dem Landeslehrerprüfungsamt (GymPO I) bzw. dem hausinternen Prüfungsamt (B.F.A) die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen müssen. Es empfiehlt sich, im Prüfungssemester regelmäßig am sogenannten Prüfungskolloquium teilzunehmen und die prüfungsrelevanten Vorlesungen zu besuchen. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten.

Nach GymPO I-Konditionen kann im Kontext der Integrativen Abschlussprüfung anstatt einer künstlerisch-praktischen Arbeit auch eine kunsttheoretisch / kunstwissenschaftliche Arbeit angefertigt und eine entsprechende Prüfung absolviert werden [GymPO I: Anlage B, Bildende Kunst (Hauptfach), 3.2 Absatz 5]. In diesem Fall ist die Meldefrist beim Landeslehrerprüfungsamt allerdings um zwei Monate vorverlegt, also **15. Oktober** anstatt 15. Dezember bzw. **15. April** anstatt 15. Juni. Mit dem Landeslehrerprüfungsamt und den Beteiligten im Haus wurden hierfür folgende Vereinbarungen zur Umsetzung dieser Prüfung vereinbart: In der Regel soll der in Anlage B der GymPO I benannte Prüfungsteil „Präsentation im Raum“ als 15–20 minütiger Vortrag mit anschließendem Prüfungsgespräch (ca. 10 Minuten) umgesetzt werden. Dies wäre der gewünschte Normalfall für Integrative Abschlussprüfungen mit schriftlicher Arbeit. Zuständige Kommission für die Bestandteile einer solchen integrativen Abschlussprüfung ist eine KTW-Kommission inklusive des dafür zuständigen Vertreters des RP. Im Anschluss an die mündlichen KTW-Prüfungen werden in Zukunft die Vorträge abgehalten, das Prüfungsgespräch geführt und die Bewertung vorgenommen. Die für die kunstpraktische Prüfung eingesetzte Kommission ist dabei nicht mehr involviert. Die schriftliche Arbeit wird zeitgerecht den Mitgliedern der KTW-Kommission zur Vorablektüre übergeben. Da entsprechend der GymPO I-Konditionen nur noch ein Gutachter für die künstlerische / schriftliche Abschlussarbeit notwendig

ist, wählt der Prüfling aus dem Kreis der potentiellen KTW-Professoren (Prof. Dr. Büttner, Prof. Dr. Ensslin und Prof. Dr. Huber) einen Gutachter.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Prüflings (Integrative Abschlussprüfung mit schriftlicher Abschlussarbeit) kann von dieser Regelung abgewichen werden und eine „künstlerisch / gestalterische“ Umsetzung des Prüfungsbestandteils „Präsentation im Raum“ erfolgen. In solch einem Ausnahmefall wäre dann die jeweils eingesetzte Kunstkommission zuständig. Diese Entscheidung ist zeitgerecht anzukündigen, damit dies aus organisatorischer Sicht in den Ablauf der Bewertungsvorgänge der Kunstkommission entsprechend eingeplant werden kann. Die „Präsentation im Raum“ der schriftlichen Arbeit sollte dabei weit gefasst künstlerisch-gestalterischen Kriterien genügen (z.B. Lecture Performance).

Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien von 2009 (GymPO I)

Insgesamt müssen zwei Module („Kunstwissenschaft und -theorie I“ und „Kunstwissenschaft und -theorie II“) à 15 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die Studierenden haben die Wahl, wie sie kunstwissenschaftliche Lehrangebote gewichten wollen, indem sie entscheiden, in welchem Umfang sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehrangeboten schriftliche oder mündliche Beiträge verfassen. Über die Art der zusätzlich verlangten Leistungen mündlicher oder schriftlicher Art entscheidet der jeweilige Dozent der Lehrveranstaltung. Textbeiträge mit 4–6 Seiten ergeben 3 ECTS-Punkte, Textbeiträge mit 12–15 Seiten ergeben 6 ECTS-Punkte. Die jeweils 15 ECTS-Punkte pro Modul errechnen sich durch die Kombination von 3 + 3 + 3 + 6 oder von 3 + 6 + 6 gewichteten, kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrangeboten. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich durch die jeweiligen Einzelnoten unter Berücksichtigung der jeweiligen ECTS-Gewichtung. Das absolvierte Modul „Kunstwissenschaft und -theorie I“ ist Bestandteil der Akademischen Zwischenprüfung. Die Prüfung in Kunsttheorie oder Kunstwissenschaft findet in der Regel im 8. Semester in einer circa 30 Minuten dauernden, mündlichen Prüfung statt. Weitere Informationen sind der „Gymnasialen Prüfungsordnung I von 2009“ zu entnehmen. Downloads unter: www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst (siehe dort Informationen zu auslaufenden Studienordnungen).

Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst von 2014 (B.F.A)

Im Verlauf des B.F.A-Studiums müssen insgesamt 6 KTW-Module absolviert werden. Diese setzen sich aus zwei Modulen à 3 ECTS-Punkte, drei Modulen à 6 ECTS-Punkten und einem mündlichen Prüfungsmodul mit 6 ECTS-Punkten zusammen. Die Konditionen hinsichtlich der 3 bzw. 6 ECTS-Wertigkeit der Module entsprechen den im Abschnitt GymPO I beschriebenen Abläufen. Weitere Informationen und Empfehlungen über die Verteilung der KTW-Module im Verlauf des Bachelors sind dem Studienverlaufsplan zu entnehmen. Downloads unter: www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst (siehe dort Bachelor of Fine Arts → Regularien).

Master of Education – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst (M.Ed.)

An der finalen Fassung und Konzeption des Master of Education wird aktuell in der Studienkommission und den weiterhin dafür zuständigen Gremien noch gearbeitet. Die nachfolgenden Informationen können deshalb zum jetzigen Zeitpunkt keine Verbindlichkeit haben. Geplant ist, dass der M.Ed. parallel zur Einführung an den Universitäten Stuttgart, Hohenheim und Tübingen auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart erstmals zum Wintersemester 2017/18 angeboten wird. Es ist vorgesehen, dass im Hauptfach Bildende Kunst ein Schwerpunkt in KTW gebildet und auch in diesem Gebiet die Master-Abschlussarbeit absolviert werden kann.

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

Für die Mehrzahl der momentan im Bereich der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Studierenden gilt mittlerweile die Diplomprüfungsordnung von 2011, ehemals 2008. Von einigen wenigen Studierenden wird aber auch noch nach der alten Prüfungsordnung von 2004 studiert. Dem vorliegenden Verzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten. Abhängig von der Art der kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung kann der Qualifikationsnachweis nach Ermessen des/r jeweiligen Dozenten/in in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgen. Dies kann insbesondere bei Studierenden nichtdeutscher Muttersprache erwogen werden.

Diplom Bildende Kunst (2011, ehemals 2008)

Insgesamt müssen vier Nachweise erbracht werden, davon zwei benotete Leitungsnachweise. Sie werden insgesamt mit sechs Gewichtungspunkten (GP) gewichtet. Vordiplom: Zwei Nachweise [ein unbenoteter Teilnahmechein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Proseminar, das mit zwei Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird]. Diplom: Zwei weitere Nachweise: Ein unbenoteter Teilnahmechein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Hauptseminar, das mit vier Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird. Weitere Informationen sind der „Diplomprüfungsordnung Bildende Kunst von 2011“ zu entnehmen. Download unter: http://www.abk-stuttgart.de/fileadmin/redaktion/content/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/herunterladen/studiengaenge/bildendekunst_diplom/abk_stud.bildendekunst_pruefungsordnung.pdf

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

Die Anforderungen für Studierende der Restaurierungsstudiengänge werden durch die in der Akkreditierung befindlichen BA- / MA-Studienordnung genau geregelt.

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Für den Studiengang Textildesign ist Kunstgeschichte im 1. und 2. Semester Pflichtfach. Dies geschieht durch die Teilnahme an einer Vorlesung und wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die abschließende Gesamtnote ist eine Teilnote der Zwischenprüfung am Ende des 2. Semesters.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA

Fallstudien BA / MA

Vorlesung

für alle Studiengänge der ABK Stuttgart

Prof. Dr. Nils Büttner

Vorlesung

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 11.30–13 Uhr (Beginn: 10.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Ikonographie

Die Vorlesung ist als allgemeine Einführung in das Feld der Ikonographie konzipiert und soll als eine Gattungsgeschichte der Historienmalerei in Fragen und Probleme von Bildverständnis und Bilddeutung einführen. Über viele Jahrhunderte galt die Historienmalerei als Königsdisziplin unter den malerischen Gattungen. Sowohl von Seiten der Künstler als auch seitens des kunstinteressierten Publikums wurde ihr die größte Aufmerksamkeit zuteil. Die Geschichte dieser Bildgattung zu erzählen, bedeutet deshalb vor allem ein Kompendium der bedeutendsten und berühmtesten Werke der europäischen Kunstgeschichte zusammenzustellen. Die Veranstaltung soll den unterschiedlichen Intentionen und Kontexten Rechnung tragen, innerhalb derer die Bilder entstanden und zugleich das Spektrum der unterschiedlichen Themen repräsentativ auszubreiten. Für die Gliederung bietet sich die vielfach erprobte und bewährte Einteilung nach Epochen und Ländern an. Es versteht sich, dass mit Blick auf die reiche Überlieferung nicht alle Themen und Motive angesprochen, erklärt oder erläutert werden können. Vielmehr sollen die Grundprinzipien der ikonographischen Methode der Bildanalyse an ausgewählten Beispielen erläutert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich an alle!

Literatur:

N. Büttner: Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie, Darmstadt 2014.

F. Büttner / A. Gott dang: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2009.

Gaehtgens, Th. W. (Hg.): Historienmalerei, [Darmstadt] 2003.

Krausss, H. / Uthemann, E.: Was Bilder erzählen: Die klassischen Geschichten aus Antike und Christentum in der abendländischen Malerei, München 1998.

Warncke, C.-P.: Sprechende Bilder – Sichtbare Worte: Das Bildverständnis in der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1987.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA

Fallstudien BA / MA

Vorlesung

für alle Studiengänge der ABK Stuttgart und

Studierende des Faches Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Vorlesung

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 16–17.30 Uhr (Beginn: 10.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Schönheit in einer verstörten Welt

Die Weltordnung aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gerät zunehmend aus den Fugen.

Nationalismen, Protektionismen, Großmannssucht, endemische Korruption, rohe Gewaltanwendung oder rücksichtslose Militärinterventionen tauchen in erschreckendem Maße immer häufiger als Modus politischen Handelns auf, wie man es nie für möglich gehalten hätte. Die Frage stellt sich, welche Funktion die bildende Kunst angesichts einem sich dermaßen beschleunigenden Auseinanderfallen stabiler, politischer Ordnungen haben kann. Daher der Titel: Schönheit in einer verstörten Welt. Soll die Kunst ins Lager des Widerstandes und der „Resistance“ wechseln und Oligarchen und Diktatoren bekämpfen oder ist sie zu einem seltenen und teuer gehandelten Luxusgut korrumpiert, deren Funktion nur noch in der Lifestyle-Deko der Villen der „super rich“ besteht? Die Vorlesung, die eine Fortsetzung der im Winter begonnenen Vorlesung über Kunst nach 9/11 ist, geht beiden Fragestellungen nach. Einerseits wird der geoästhetische Wandel in Asien, Afrika und Mittel und Südamerika in den letzten 17 Jahren thematisiert. Darüber hinaus wird aber auch die Frage der Schönheit, postdigitaler Ästhetiken und der institutionellen Veränderungen, denen das Kunstsystem seit Mitte der Neunzigerjahre unterworfen ist, diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist ideal geeignet für Studienanfänger/innen, die einen Überblick über die aktuellsten Strömungen, Probleme und Fragen zeitgenössischer Kunst erwerben wollen. Darüber hinaus ist sie offen für Studierende aller Studiengänge an unserer Hochschule und für Studierende des Faches Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart. Bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme einer schriftlichen Hausarbeit kann für Studierende der Bildenden Kunst, der Kunstpädagogik, der Konservierungsstudiengänge und des Textildesigns ein Leistungsnachweis mit 3 ECTS-Punkten erworben werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA

Vorlesung

Verbreitungsfach Bildende Kunst / Intermediales Gestalten

Prof. Dr. Johannes Meinhardt (LBA)

Vorlesung

Mozartstraße 51

Fr 10–12.30 Uhr (Beginn: 21.04.)

CP bzw. ECTS 4 LP (GYMPO II) GYMPO II: Theorie der Intermedialen Gestaltung KPO: Figurenbau.
Entwurf und Herstellung (Figurinnen, Puppen, Masken und Requisiten)

Geschichte und Theorie der Performance

Die Geschichte der Performance als einer theaternahen Gattung der Bildenden Kunst ist auf das Engste mit den Krisen der Moderne in der Kunst verknüpft. Parallel zur Krise der frühen Moderne im Theater (die kurz vor 1900 begann), in der im Zusammenhang mit der Loslösung des Theaters von der Repräsentation, und damit vom Text und von der Rolle, der Begriff des „Theatralischen“ entwickelt wurde, entstanden als Reaktion auf die Krise der frühen Moderne in der Malerei kurzfristige provokative und performative Bewegungen, die sich an die populärsten Gattungen der Abendunterhaltung anlehnten: in Futurismus, Dada, Surrealismus. Analog dazu und teilweise in Erinnerung daran („Neo-Dada“) bildeten sich in der zweiten, noch radikaleren Krise der modernen Kunst, der Krise der abstrakten Malerei ab etwa 1960, neue performative Gattungen, die sehr unterschiedliche Intentionen und Projekte verfolgten und an weit auseinanderliegende Modelle anknüpften: Situationisten, John Cage, Fluxus, Minimal Dance, Happening und Event, Wiener Aktionismus, Butoh, Joseph Beuys, Arte Povera, Performance (im engeren Sinn), Body Art. Die neue Gattung „Performance“ etablierte sich ab 1960 in engem Zusammenhang mit der Etablierung der neuen Medien in der Kunst; sie hat seitdem eine beträchtliche Sogwirkung auch auf das Theater. Die Verästelungen und Veränderungen dieser neuen Gattung „Performance“ in den letzten 50 Jahren und die Entfaltung des Begriffs des „Performativen“ ist das Hauptthema der Veranstaltung. Die sehr unterschiedlichen Spielarten oder sogar Gattungen von Performance situieren sich im Spannungsfeld der Pole Repräsentation (des Textes) und Präsentation (des Körpers, der Objekte); Aufführung (einer Partitur) und (nur beschränkt vorhersehbares und steuerbares) Ereignis; Schau-Spiel und (politische, pädagogische, provokative, intervenierende) Demonstration; Spiel mit Rollen und Selbsterforschung; Fiktion (einer Darstellung) und (in der Welt vorgefundene räumliche, körperliche, institutionelle, soziale, politische) Situation; Spielerischer Einsatz des Körpers und der Subjektivität und historische oder biografische Analyse von (primär dem eigenen) Körper und Subjektivität; Bedeutungsvolles Kunstwerk und kontingente Realität; Abbildung (einer subjektiven oder objektiven Realität) und Bearbeitung oder Erforschung einer vorgefundenen Realität; Sprachartig artikulierte Bedeutung und Lenkung der Aufmerksamkeit (durch Rahmung, Isolierung, Stillstellung, Markierung) auf (gegenständlich, sozial, politisch) existierende Gegebenheiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist für Interessierte anderer Fachrichtungen zugänglich.

Kontakt: joh.meinhardt@web.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminare im Grundstudium

für alle Studiengänge der ABK Stuttgart und

Studierende des Faches Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart (2. bis 6. Semester)

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Proseminar

Altbau / Seminarraum 310 B

Di 16–17.30 Uhr (Beginn: 11.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

On Site. Zeitgenössische Kunst in Stuttgarter Institutionen

Die Stuttgarter Region ist außergewöhnlich reich an Museen und Institutionen, die zeitgenössische Kunst präsentieren (Staatgalerie Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, Kunstmuseum Stuttgart, Institut für Auslandsbeziehungen, Künstlerhaus, Oberwelt e.V., Akademie Schloss Solitude, etc.). Diesen Reichtum wollen wir systematisch kennenlernen, um gemeinsam die dort laufenden Ausstellungen zu besuchen, die Institution näher kennen zu lernen und in der Gruppe darüber zu diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Studierende aller Studiengänge und der Kunstgeschichte der Universität Stuttgart des 2. bis 6. Semesters. Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referates, das vor Ort zu halten ist.

Leistungsnachweise: Es sollen sich jeweils ein/e Teilnehmer/in auf die Ausstellungsinstitution vorbereiten und in einem Kurzreferat die Geschichte der Institution, die kuratorische Konzeption der aktuellen Ausstellung, die wesentlichen Gehalte der ausgestellten Werke sowie eine persönliche Kurzkritik als Grundlage für eine anschließende gemeinsame Diskussion vortragen. Bei anschließender Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit (Umfang ca. 12 Seiten) kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden. Studierende des Faches Kunst auf Lehramt können durch eine abschließende schriftliche Ausarbeitung des mündlichen Referates 3 ECTS-Punkte für das Kunstgeschichte-Modul erwerben. Die schriftlichen Hausarbeiten sind bis spätestens 30. September 2017 abzugeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Proseminar / Hauptseminar

Altbau / Seminarraum 310 B

Di 13.30–16 Uhr (Beginn: 11.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

“Living in Westworld?” – The “Breakdown of the Bicameral Mind“ als kulturelle Metapher

Der Titel des Seminars bezieht sich auf etwas, das man als das kulturelle Leben einer wissenschaftlich randständigen Theorie bezeichnen könnte. 1976 hat der Princeton-Professor Julian Jaynes in “The Origin of Consciousness in the Breakdown of the Bicameral Mind“ die radikale These vertreten, dass das Bewusstsein bzw. Selbstbewusstsein wie es bis heute als definierend für den Menschen verstanden wird, nur 3.000 Jahre alt ist. Die zunehmend komplexen Ansprüche hätten zu einer Krise des bicameral mind und zur Einführung eines „analogen Ichs“, das zu Selbstbeobachtung und Selbstbeurteilung fähig ist, geführt. Die US-amerikanische Serie “Westworld“ hat jüngst diese Theorie als dramaturgische Matrix aufgegriffen. Können solche kulturellen Adaptionen als Index einer Krise des analogen Ichs in unserer Zeit gelesen werden?

Zur Vorbereitung auf das Seminar werden die Teilnehmer/innen gebeten, sich mit der ersten Staffel der Serie “Westworld“ sowie mit den ersten Kapiteln von Julian Jaynes, “The Origin of Consciousness in the Breakdown of the Bicameral Mind“ vertraut zu machen. Ein Scan dieser ersten Kapitel kann beim Lehrstuhl (christoph.soekler@abk-stuttgart.de) angefordert werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Proseminar / Hauptseminar (6-tägiges Blockseminar)

Teilnehmerzahl: 20

Reinwaldhaus Bodman

17.04.–22.04.

SWS 3

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Poetik des Performativen?! Untersuchungen einer (un-)möglichen Zukunft

„Poetik“ ist ein Begriff, der sich der aristotelischen Philosophie, genauer, ihrer Analyse des literarischen Feldes, verdankt. Noch die „Regel-Poetiken“ der (französischen) Klassik bis hin zur Philosophie des allgemein als Begründers der neuzeitlichen Ästhetik anerkannten Alexander Gottlieb Baumgarten, und den wirkungsästhetischen Analysen von Edmund Burke, verstanden sich letztlich in dieser Tradition. Regel-Poetiken leiten vom Sein des Gegebenen (Natur, Geschichte, Mensch, Gott) und der ästhetischen Vermögen (Sinnlichkeit, Wahrnehmung, Affekt) Regeln ab, unter deren Einhaltung der Poet (aber letztlich

auch der Maler, der Dramatiker, etc.) in die Lage versetzt wird, gute, d.h. dann in der Regel wirksame, wahrhafte, lebendige Kunst zu machen.

Andererseits gibt es seit Kant und verstärkt seit den perspektivistischen und sprachlichen „Wenden“ in der Philosophie des späten 19. und des 20. Jahrhunderts eine Entwicklung, die diese Trennung von Poetik (zuständig für das vom Gegebenen abzulesende Regelwerk) und Poesie (zuständig für die dem Regelwerk folgende Dichtung bzw. Kunst) aufhebt, bzw. es unmöglich macht, diese einzuhalten. Perspektivismus, Konstruktivismus, Theoreme des „Unbewussten“ und andere Denkrichtungen produzierten so ein Nachdenken über das Verhältnis von „Poetik“ und „Poesie“, bzw. „Kunst“ im allgemeinen, das davon ausging, dass beide gleichursprünglich und materiell untrennbar und parallel entstehen. Vereinfacht gesagt: Jede Poesie (jede Kunst), muss ihre Regelförmigkeit in doppelter Weise mit produzieren: Einerseits in der dieser Regelmäßigkeit konformen Kunst, ihrem materiellen Dasein; andererseits in der Artikulation der Art und Form dieser Regel (dieser Poetik). Diese Artikulation wird dabei meistens als dem materiellen Kunstwerk latent oder immanent gedacht und nicht als eine zweite Produktion (etwa in Form von Erläuterung, Erklärung, Manifest), die der Produktion des eigentlichen künstlerischen Werkes parallel verlaufen würde.

Das Seminar untersucht diese Frage von der Betrachtung zeitgenössischer Praktiken im Kontext der „Performance“-Kunst her. Ist Performance-Kunst vielleicht auch deswegen so aktuell, weil sie ein Experimentierfeld für die Tatsache ist, dass nicht nur die Kunst, sondern jedes Leben von einer „Poetik“ abhängt, die nur implizit und latent in diesem Leben selbst mitartikuliert werden kann, und nicht von einer schon bestehenden Poetik hergeleitet? Trifft dies auch auf die Politik und die Artikulation des Politischen zu? Unter diesen Blickwinkeln wollen wir den Begriff der „Poetik des Performativen“ – der, u.a. auch Pate stand und steht für Innovationen im Lehrangebot der ABK durch die mögliche Einführung eines neuen M.F.A unter dem bisherigen Titel: „Körper, Theorie und Poetik des Performativen“ – in diesem Blockseminar untersuchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich ausdrücklich auch an „Einsteiger/innen“. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein erworben werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können Scheine für die Module „KTW 1“, „KTW 2“ und „KTW“ (Wahl) erworben werden. Für die Anzahl der ECTS-Punkte gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

Anmerkungen: Für dieses Blockseminar ist eine Anmeldung per E-Mail an christoph.soekler@abk-stuttgart.de unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei einer höheren Anzahl Bewerbungen entscheidet u.a. die Nähe der eigenen Praxis zur Fragestellung. Studierende die aus Gründen der begrenzten Anzahl in jüngster Zeit an Blockseminaren nicht teilnehmen konnten, werden vorgezogen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium
für alle Studiengänge der ABK Stuttgart

Dr. phil. des. Christian Baudisch (LBA)

Proseminar / Hauptseminar

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Altbau / Seminarraum 310 B

Mo 10–11.30 Uhr (Beginn: 10.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Lebenskunstwerke

Vielen Künstler/innen wird ungefähr seit der zweiten Hälfte des 19. und dem beginnenden 20. Jahrhundert von Kritik und Forschung ein „Hang zum Gesamtkunstwerk“ unterstellt (z.B. Karl Wilhelm Diefenbach, Fidus, Hilma af Klint, Rudolf Steiner, Heinrich Vogeler, William Morris, Kurt Schwitters etc.). Bei modernen und zeitgenössischen Schaffenden (z.B. Marina Abramowicz, Gregor Schneider, Not Vital etc.) hat sich der Begriff „Lebenskunstwerke“ etabliert, der zunehmend auch für die historischen Werke und Arbeiten verwendet wird. Was ist damit gemeint? Auf welche künstlerischen Arbeiten treffen diese Begriffe zu und warum? Wo kommen sie her? Warum können diese Begriff auf manche Werke und Lebensleistungen angewendet werden? Sind sie in allen Fällen zutreffend und sinnvoll? Was meinen und bezeichnen sie im konkreten Einzelfall? Diese und andere Fragen sollen im Seminar gemeinsam und in Einzelreferaten gestellt, diskutiert und erörtert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. In der ersten Sitzung wird mit der Vorstellung des Seminarplans in das Thema eingeführt und die Kurzreferate (20 Minuten) vergeben. Anmerkung: ohne Referat keine Note

Literatur:

Wagner, Richard: Das Kunstwerk der Zukunft (verschiedene Ausgaben).

„Lebenskunstwerke (LKW)“, KUNSTFORUM International, Bd. 142, Oktober – Dezember 1998.

Kontakt: baudisch@gmx.li

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Christoph Sökler (AM)

Proseminar / Hauptseminar (6-tägiges Blockseminar)

Teilnehmerzahl: 20

Reinwaldhaus Bodman

19.06.–24.06.

SWS 3

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Worte ohne Netz – Körper ohne Geschlechtsverkehr: Der Barock im 20. Jahrhundert.

Benjamin, Lacan, Deleuze

Barocke Körper, immanentes Licht, Bachs Musik oder die großen Kathedralen des Barock: der Barock als Kunstepoche spielt in jeder umfassenden kunstwissenschaftlich und kunsthistorisch konstruierten Geschichte eine wichtige und ausführlich diskutierte Rolle. Im 20. Jahrhundert wurde der Barock hingegen von Walter Benjamin, Jacques Lacan und Gilles Deleuze in anderer Weise aufgegriffen: alle drei denken den „Transzendenzverlust“, der den Barock nach Benjamin auszeichnet, als relevant für die Gegenwart. Während Benjamin den Barock als einen Modus der Wissensproduktion beschrieb, in dem die Dinge von ihrer Bedeutung unhintergebar getrennt sind und deshalb „alles alles bedeuten kann“, steht für Lacan in einem dem Barock gewidmeten Abschnitt von Seminar XX der barocke Körper für den Körper eines frei flottierenden Genießens, bar jeder ontologischen Sicherheit; ein Körper, der nichts repräsentiert als einen Mangel oder ein Nichts. Deleuze wiederum hat in der Auseinandersetzung mit Leibniz das Konzept der „Falte“ entwickelt, das er auch in seinen späten Schriften immer wieder aufgegriffen hat und mit dem er das Subjekt als ein nach innen gefaltetes Außen beschreibt, als auf der Ebene der Immanenz immer schon eingebunden, immer schon sozial, immer schon politisch.

Alle drei Positionen haben die Auseinandersetzung mit und die Aktualisierung des Barock als dem Verlust der Transzendenz, als der Unmöglichkeit einer wie auch immer stabilisierenden äußeren Macht, gemeinsam. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie die Relevanz dieses Denkens für die Ästhetik in einer Welt und einer Zeit, deren Inkonsistenz immer deutlicher zutage tritt, wollen wir in diesem Seminar anhand der Lektüre der drei Autoren herausarbeiten und diskutieren.

Anmerkungen: Für dieses Seminar ist eine Anmeldung per Mail an christoph.soekler@abk-stuttgart.de unbedingt erforderlich.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Sandro Parrotta M.A. (LBA)

Proseminar / Hauptseminar

Altbau / Seminarraum 310 B

Di 9–11 Uhr (Beginn: 11.04.)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Kunst Macht Markt – Strukturen im „Betriebssystem Kunst“

Ausgehend von gemeinsamen Besuchen vor Ort zu Sammler/innen und Galerien, Kunstvereinen und Museen, besprechen wir mit den jeweiligen Akteur/innen ihr spezifisches Handlungsfeld, um die Kunstschaaffenden auf die vielfältige Rolle im Kunstmarkt vorzubereiten. Erfolgreiche Selbstvermarktungsstrategien von Künstler/innen und Künstlergruppen, die Rolle der Medien und die zunehmend wachsende Bedeutung von Privatsammlungen und Messen sollen dabei ebenfalls beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist es, zu einem eigenverantwortlichen Umgang mit dem Markt unter Ausschöpfung seines Potentials anzuregen.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. In der ersten Stunde wird mit der Vorstellung des Seminarplans in das Thema eingeführt und die Kurzreferate (20 Minuten) vergeben.

Literatur:

„The Gallerists“, in: „Texte zur Kunst“, 96, 2014.

„Vierzig Jahre Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler“, Zeitkunst Verlag 2015.

„Kunst und Kapital – Begegnungen auf der Art Basel“, Kunstwissenschaftliche Bibliothek 44, Verlag der Buchhandlung Walther König 2015.

Kontakt: mail@parrotta.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Lehrveranstaltung für das Fach Kunstwissenschaft

Ülkü Süngün, Diplom-Künstlerin

Proseminar / Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 17

Altbau / Raum 310 B

Do 10–11.30 Uhr (Beginn: 13.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Politiken des fotografischen Bildes II

Dieses zweisemestrige Seminar beschäftigt sich innerhalb einer ästhetischen Diskussion mit der spezifischen Perspektive der politischen Ästhetik und untersucht diese anhand des Photographischen. Von Interesse ist das (autonome Künstler-)Subjekt, das sich der Fotografie bedient, der Akt des Fotografierens, der Gebrauch von Fotografien und der Umgang mit ihnen. Der Zugang über eine Soziologie der Kunst von Pierre Bourdieu in „Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Fotografie (1965)“ war im Wintersemester Ausgangspunkt der gemeinsamen Lektüre. Er beschreibt den sozial habitualisierten Gebrauch der Fotografie als kodierte Praxis. Somit kann die Auswahl von Sujets Aufschluss über gesellschaftliche Codes und Regeln geben, die bestimmen, was wann für wen sagbar, bzw. zeigbar und darstellbar ist. Bourdieu verknüpft Geschmack und Konsumgewohnheiten mit klassenspezifischen Unterschieden und Herrschaftsverhältnissen, in dem er diese beschreibt und damit einen emanzipatorischen Anspruch verbindet. Anhand des mehrfach bestimmbaren Begriffes des Realismus (naiver, milderer oder anspruchsvoller) lässt sich jedoch auch die Kritik von Jaques Rancière an eben dieser soziologischen Herangehensweise verstehen, der auf eine politisch relevante Differenz zwischen Be- und Festschreiben hinweist. Denn nach einer ästhetischen Revolution und innerhalb eines ästhetischen Regimes nach Rancière, sind ausgehend von einer Entgrenzung der Gegenstände der Fotografie verschiedene Ästhetiken undenkbar. Die Medienspezifik der Fotografie-ohne die ihr innewohnenden Eigenschaften herauszuarbeiten oder zu essentialisieren- macht das medienübergreifende ästhetische Prinzip der Gleichgültigkeit sichtbar.

Das Medium der Fotografie kann aber auch im Sinne von Milieu bestimmt werden. Diese medienphilosophische Lesart der Fotografie als ein experimentelles Milieu, einer Experimentalanordnung der Bilder und der Kunst beschreibt Rancier in „What Medium can Mean“ mit August Sanders Werk und Walter Benjamin's Kritik. Hierzu schreibt Maria Muhle in „Realismus des Minderen“: „Fotografie wäre [...] die mechanische (oder digitale) Produktion von Bildern als Tests oder „inquiries into reality“, als Teil eines Milieus oder einer Umwelt, in der die Realität auf die Probe gestellt wird und zwar gerade nicht im Abgleich mit ihren Bildern, sondern vielmehr als Bild“.

Dieses Seminar ist zweisemestrig angelegt, im Sommersemester werden wir uns mit Rancière's Kritik an Bourdieu und dem ästhetischen Regime auseinandersetzen und nehmen zusätzlich den Blick (Lacan), Blickregime (Silverman), und das Performative, also den Akt der Fotografie (Dubois) ins Visier.

Anmerkungen: Eine regelmäßige Teilnahme, hohe Lesebereitschaft und die Übernahme eines Referates sind Grundvoraussetzungen für einen Leistungsnachweis. Die Anfertigung einer benoteten Hausarbeit ist möglich.

Literaturauswahl (vorläufig):

Bourdieu, Pierre / Boltanski, Luc / Castel, Robert u.a.: Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Photographie, Frankfurt a.M., 1983.

Rancière, Jaques: Politik der Bilder, Berlin/Zürich, 2005 // Aisthesis. Vierzehn Szenen (2011), Wien, 2013// Der emanzipierte Zuschauer, Wien, 2008.

Geimer, Peter: Theorien der Photographie. Zur Einführung, Hamburg, 2009.

Bazin, Andre: „Ontologie des photographischen Bildes“ in Was ist Film?, Berlin 2004.

Kastner, Jens: Der Streit um den ästhetischen Blick. Kunst und Politik zwischen Pierre Bourdieu und Jaques Rancière, Wien, 2012.

Adorno, T.W.: Ästhetische Theorie, Frankfurt a.M., 1970.

Hegel, G.F. H.: Vorlesungen über die Ästhetik I, Werke Band 13, Frankfurt a.M. 1970.

Kontakt: suenguen_uelkue@hotmail.com

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Lehrveranstaltung für das Fach Kunstwissenschaft

Ülkü Süngün, Diplom-Künstlerin

Proseminar / Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 17

Altbau / Raum 310 B

Do 13–15 Uhr (Beginn: 13.04.)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Bildermilieu-Wirklichkeit als Bild II

Dieses Seminar versteht sich als praktischer Teil des Theorie Seminars „Politiken des fotografischen Bildes“. Hier geht es verstärkt um die Diskussion von fotografischen Positionen anhand des im Theorie Seminar erarbeiteten Kriterien und erlernten Vokabulars. Zunächst geht es um historische und anschließend um aktuelle fotografische Positionen. Zu den anhand von Referaten zu besprechenden Positionen gehören August Sander, Eugène Atget, Diane Airbus, David Goldblatt, Allan Sekula, Pieter Hugo, Atlas Group, Zoe Leonhardt und andere. Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer können eigene Interessen einbringen und einzelne Sitzungen und Themen gestalten. Ziel ist es, die eigene, möglicher Weise schon vorhandene oder geplante Arbeit in Bezug zu diesen Positionen und den Überlegungen des Theorie Seminars zu setzen bzw. eine neue Arbeit zu entwickeln und diese im Seminar vorzustellen und darüber zu schreiben. Ein gemeinsamer Ausstellungsbesuch/Exkursion ist geplant.

Anmerkungen: Am Seminar kann auch ohne den Besuch des Theorie Seminars teilgenommen werden, allerdings intensiviert sich die Auseinandersetzung mit der Thematik durch den theoretischen Zugang und wird daher empfohlen. Eine regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates sind Grundvoraussetzungen für einen Leistungsnachweis.

Kontakt: suenguen_uelkue@hotmail.com

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminar im Hauptstudium

Bildende Kunst, Kunstpädagogik, Kunstgeschichte

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Hauptseminar (7-tägiges Blockseminar)

Teilnehmerzahl: 15

Altbau / Seminarraum 310 B

Erste Vorbesprechung: Mi, 12.04., 16–17.30 Uhr (weitere Termine nach Absprache)

Seminar vor Ort (Münster, Kassel): 17.07.–22.07.

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Black Box, White Cube, Public Space

Die alle fünf Jahre stattfindende documenta gehört zu den wichtigsten Ausstellungen weltweit. In ihr wird immer wieder der Stand der Dinge in Sachen aktueller Kunst abgefragt und dargestellt. Sie wird vom 8. April bis zum 16. Juli in Athen und vom 10. Juni bis 17. September in Kassel stattfinden (<http://www.documenta14.de>). Dieses Jahr fällt sie außerdem mit der alle zehn Jahre stattfindenden, zum fünften Mal von Kasper König und den Kuratorinnen Britta Peters und Marianne Wagner kuratierten Ausstellung Skulptur Projekte Münster (10. Juni bis 1. Oktober 2017 / <https://www.skulptur-projekte.de>) sowie der 57. Biennale von Venedig und der 15. Istanbul Biennale zusammen – ein äußerst ereignisreicher Sommer für die zeitgenössische Kunst. Wir werden zumindest versuchen, Münster und Kassel gemeinsam zu besuchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Studiengänge Kunstpädagogik und der Freien Kunststudiengänge sowie an Studierende der Kunstgeschichte der Universität Stuttgart im Hauptstudium. Zur Vorbereitung des Seminars wird sich jeder der max. 15 Teilnehmer/innen auf verschiedene Künstler/innen der documenta oder von Skulptur Projekte Münster vorbereiten und vor Ort als sachverständiger Cicerone für Hintergrundinformationen zur Verfügung stehen. Da man wahrscheinlich kurz erst vor der Eröffnung der documenta genauer wissen wird, welche Künstler/innen ausgestellt werden, werden die Referatsthemen zur documenta14 nach und nach, wahrscheinlich erst ab Anfang Juni, vergeben werden können. Bei anschließender Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein erworben werden. Studierende des Faches Künstlerisches Lehramt können durch eine abschließende schriftliche Ausarbeitung des mündlichen Referates 3 bzw. nach Bedarf auch 6 ECTS-Punkte für ihr Kunstgeschichte-Modul erwerben. Die schriftlichen Hausarbeiten sind bis spätestens 30. September 2017 abzugeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminar im Hauptstudium

Dr. Carla Heussler (LBA)

Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 20

Altbau / Seminarraum 310 B

Do 15–17 Uhr (Beginn: 13.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 6

Die Kunst ist weiblich – Bildende Künstlerinnen von der Renaissance bis heute

Das Thema der Frau in der bildenden Kunst ist so aktuell wie nie. Zahlreiche Ausstellungen der letzten zwei Jahre präsentierten Frauenkunst und beschäftigen sich mit der Frage nach ihrer Voraussetzung und Entwicklung. Das Seminar möchte exemplarisch an Beispielen verschiedener Künstlerinnen aus den unterschiedlichsten Epochen die Veränderung der äußeren Bedingungen, aber auch damit einhergehenden Wandel des Selbstbewusstseins und Selbstverständnisses von Künstlerinnen seit der Renaissance bis heute untersuchen. Denn letztlich beeinflusst die Gestaltung der Geschlechterrollen in einer Gesellschaft wie Künstlerinnen sich ausbilden und äußern können, wie ihre Kunst wahrgenommen wird und wie sie beruflich existieren. In Deutschland war eine Künstlerexistenz als weiblicher Lebensentwurf noch um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kaum realisierbar. Heute ist es in den meisten Gesellschaften Konsens, dass Frauen und Männer künstlerisch gleich fähig sind. Doch noch immer werden von den öffentlichen Institutionen in der Regel mehr Kunstwerke von Männern als von Frauen gekauft, und wird Kunst von Männern meist teurer gehandelt.

Literatur:

Berger, Renate: Künstlerinnen auf dem Weg ins 20. Jahrhundert. Kunstgeschichte als Sozialgeschichte, Köln 1982.

Graw, Isabelle: Die bessere Hälfte. Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts, Köln 2003.

Krull, Edith: Kunst von Frauen. Das Berufsbild der Bildenden Künstlerinnen in vier Jahrhunderten, Frankfurt am Main 1984.

Ausst.-Kat. Frauen im Aufbruch? Künstlerinnen im deutschen Südwesten 1800–1945, Städtische Galerie Karlsruhe und Städtische Galerie Villingen-Schwenningen 1995.

Ausst.-Kat. Ab nach München! Künstlerinnen um 1900, Münchner Stadtmuseum, München 2014.

Ausst.-Kat. Die Klasse der Damen – Künstlerinnen erobern sich die Modernen, Städtische Galerie Böblingen, Böblingen 2015.

Ausst.-Kat. Einfühlung und Abstraktion. Die Moderne der Frauen, Kunsthalle Bielefeld, Bielefeld 2015.

Kontakt: cheussler@hotmail.com

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminar im Hauptstudium
für alle Studiengänge der ABK Stuttgart

Ralf Reuther (LBA)

Hauptseminar (Blockseminar)

Teilnehmerzahl: 15

Altbau / Seminarraum 310 B

Vorbesprechung: Fr, 07.04., 15–17 Uhr

21.04., 28.04., 23.06., 07.07. (ggf.), jeweils 10–17 Uhr

SWS 2

CP bzw. ECTS 6

Samples und Collagen – Zitat und Bearbeitung aus rechtlicher Sicht

Jede künstlerische Leistung fußt auf dem eigenen bisherigen Wissen und Werken sowie der Leistungen Anderer. Teilweise werden in Werken auch unmittelbar individuelle Schöpfungen Dritter bearbeitet, reflektiert oder auch ganz übernommen. Doch was sagt das Urheberrecht dazu?

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Anmerkungen: Mittels praktischer Anwendungsfälle werden urheberrechtliche Grundlagen gelehrt und angewandt. Um einen Leistungsnachweis zu erhalten, sind die Teilnahme sowie auch ein Kurzreferat inklusive schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit) erforderlich.

Kontakt: ralf.reuther@droemer-knauer.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Epochen und Stile 2 BA

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Kenntnis der Originale MA

Seminar im Hauptstudium

Lehrveranstaltung für das Fach Kunstwissenschaft

Thomas Schirnböck DGPh (LBA)

Hauptseminar

Altbau / Seminarraum 310 B (vorwiegend)

Mannheim, ZEPHYR | Raum für Fotografie

Birkenwaldstraße / Seminarraum 01

Vorbesprechung: Do, 13.04., 10–13 Uhr (Birkenwaldstraße)

21.04., 10–13 Uhr (Mannheim, ZEPHYR)

05.05., 12.05., 19.05., 02.06., 30.06., jeweils 10–13 Uhr (Altbau)

SWS 3

CP bzw. ECTS nach Absprache

Narrative Strukturen in der zeitgenössischen fotografischen Kunst

Die Veranstaltung untersucht unterschiedliche Strategien zeitgenössischer Künstler/innen in und mit der Fotografie narrative Strukturen zu entwickeln oder zu vermeiden. Wo liegen die Chancen und Grenzen narrativer Strukturen in der Fotografie und wie können diese in der jeweiligen Präsentation (Ausstellung/Publikation) adäquat umgesetzt werden?

(Ausstellung/Publikation) adäquat umgesetzt werden?

Referatsthemen: Edmund Clark, Ori Gersht, Nan Goldin, Alessandro Imbriaco, Martin Kollar, Onorato und Krebs, Cindy Sherman, Wolfgang Tillmans, Timotheus Tomicek, Sascha Weidner, Ed Ruscha, Jeff Wall, Duane Michals

Teilnahmevoraussetzungen: Studierende im Hauptstudium ab dem 4. Semester

Kontakt: thomas.schirnböeck@mannheim.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Kenntnis der Originale BA / MA

Sonstige Lehrveranstaltungen
für alle Studiengänge der ABK Stuttgart

Prof. Dr. Nils Büttner
Sabrina Lind M.A. (AM)

Übung vor Originalen
Teilnehmerzahl: 15

Staatsgalerie Stuttgart (vorwiegend)
Altbau / Raum 317

Vorbesprechung: Di, 11.04., 10–12 Uhr (Altbau)
Di 10–12 Uhr (Beginn: 02.05.) (Staatsgalerie Stuttgart, Treffpunkt: Foyer Stirling-Bau)

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Vor Bildern über Bilder sprechen

Die Kunstgeschichte als wissenschaftliches Fach bietet ein breites Spektrum von Methoden, die den Umgang mit Bildern und das Reden über sie auf einem hohen Reflektionsniveau ermöglichen. Es fehlt durchaus nicht an methodisch fundierten theoretischen Ansätzen für ein angemessenes Sprechen und Schreiben über Bilder. Dennoch erweist sich im Alltag des Bildumgangs, dass es neben dem Wissen über Zugangsweisen auch Übung braucht.

In gemeinsamer Arbeit soll das als Übung vor Originalen konzipierte Seminar kunsthistorische Methoden des Bildumgangs vermitteln und der Einübung des Redens über Bilder dienen. Ganz nebenbei soll dann auch noch die Monumentenkenntnis verbessert werden, wobei die Frage zentral ist, woran man eigentlich sieht, in welcher Epoche ein Werk entstanden ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fächer. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminar-/Hauptseminarschein erworben werden. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltungen
Kunstgeschichte

Prof. Dr. Nils Büttner

Doktorand/innen-Kolloquium
Teilnehmerzahl: beschränkt

Altbau / Raum 317
Vorbereitung: Mi, 05.04., 10 Uhr
(weitere Termine nach Vereinbarung)

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Promotionskolleg „Aisthesis“

Das transdisziplinäre Promotionsprogramm Aisthesis bildet ein internationales kunsthistorisches Netzwerk, das die Doktorand/innen der Kunstgeschichte mit Kommiliton/innen der Universität Regensburg, der Universität Bern, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien. Aisthesis schafft einen Rahmen, um avancierte Forschungen zur Kunst und zur Bildkultur mit bildwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive durchzuführen. Einbezogen werden historische und aktuelle Diskurse 1. über das Bild und seine Performativität sowie über die medialen Systeme, in die es eingebettet ist, 2. über Kunst, ihre Institutionen und ihre immer wieder neu errungene Autonomie. Hintergrund ist das historische und aktuelle Wissen über Wahrnehmungsprozesse in philosophischer, naturwissenschaftlicher und medienhistorischer Sicht. Diese Interessen werden nicht nur in Einzelprojekten vertieft, sondern in Symposien, Workshops und Gemeinschaftspublikationen, die in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit ausgerichtet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel die Einschreibung als Doktorand/in an einer beteiligten Hochschule. Die einzelnen Veranstaltungen sind wegen der Vielzahl der beteiligten Institutionen teilnahmebeschränkt und bedürfen der vorherigen schriftlichen Anmeldung: nilsbuettner@abk-stuttgart.de.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltungen
Kunstgeschichte

Prof. Dr. Nils Büttner

Kompaktseminar
Teilnehmerzahl: beschränkt

Reinwaldhaus Bodman
19.07.–22.07.

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

"Let's talk about art..."

Das Gestalten und Hervorbringen ästhetischer Gegenstände ist dem Menschen eigentümlich. Es gibt keinen Winkel der Erde, in dem nicht etwas hervorgebracht würde, das von seinen Produzenten mit dem Epitheton „Kunst“ belegt würde. Nicht alles was dabei entsteht oder unter diesem Lemma gezeigt wird, referiert dabei auf jenen Begriff, den unsere Hochschule ihren Bildungs- und Ausbildungszielen zugrunde

legt. Doch was unterscheidet die im Kunst-Diskurs verorteten Dinge und ihre Diskurse von anderen ästhetischen Hervorbringungen? Das Nachdenken darüber ist nicht nur im Kontext des Studiums an unserer Hochschule von Bedeutung, sondern auch und vor allem jenseits ihrer Grenzen. Gerade im Rahmen der allgemeinen Fort- und Weiterbildung muss es unsere Aufgabe sein, unseren historisch und diskursiv fundierten Begriff von Kunst ins Land zu tragen. Dazu soll die von mir und dem Konvent der Doktorand/innen der Hochschule geplante und organisierte Fachtagung einen Beitrag leisten. In Bodman-Ludwigshafen wollen wir vom 19. bis 22. Juli 2017 ein viertägiges internationales Kolloquium zum Thema Über Kunst reden abhalten. Wir wollen dazu verschiedene internationale Gäste einladen, die auf der öffentlichen Tagung sprechen und für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Teilnahmevoraussetzung: in der Regel die Einschreibung als Doktorand/in an unserer Hochschule. Die Veranstaltung ist teilnahmebeschränkt; die schriftliche Anmeldung an: nils.buettner@abk-stuttgart.de

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und
Bildungswissenschaften
Studierende der Kunstpädagogik

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

Birkenwaldstraße / Seminarraum 01
Di 16.45–18.45 Uhr (Beginn: 11.04.)

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Prüfungskolloquium für Kunstpädagog/innen

Dieses Kolloquium wendet sich speziell an fortgeschrittene Studierende der Kunstpädagogik. Es soll auf die mündliche Prüfung in Kunstgeschichte im Oktober 2017 vorbereiten. Durch Kurzreferate und gemeinsame Werkanalysen soll ein Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst vertieft werden. Material zur Veranstaltung wird im Internet bereitgestellt.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften für Studierende des Studiengangs Künstlerisches Lehramt (GymPO I)

N.N. (Vertretung von Prof. Dr. Barbara Bader)

Seminar

Altbau / Seminarraum 310 B
Mi 13.30–15 Uhr (Beginn: 12.04.)

SWS 3
CP bzw. ECTS 6 ECTS (benotet)

Modul „Bildungswissenschaften 3“

Nachdem die Module „Bildungswissenschaften 1 und 2“ das Praxissemester vor- und nachbereitet hatten, fokussiert „Bildungswissenschaft 3“ auf die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die zweite Phase der Lehrer/innenbildung oder ein weiterführendes Studium (z.B. Doktorat) in Form vertiefter Kenntnisse der Bildungswissenschaften, der Schulentwicklung sowie der Individual- und Sozialpsychologie. Für die Lehramtsstudierenden nach GymPO I ist diese Seminarveranstaltung obligatorisch; BW1 und BW2 werden vorausgesetzt. Neben anthropologischen und sozialtheoretischen Grundlagen wird insbesondere der Themenbereich des Lernens im Zentrum stehen: Lernentwicklung und Lernförderung einschließlich der Kreativitätsförderung, Lernen in der Gruppe sowie das Verhältnis von Kunst und Kognition. Ein zweiter Fokus liegt auf der Beschreibung und Analyse von Kommunikation und sozialer Interaktion, unter anderem bezüglich der Sozialstruktur einer Schulklasse inklusive Lehrperson, gruppendynamischer Prozesse, Umgang mit Heterogenität, Konflikten und deren Bewältigung.

Die Studienabsolvent/innen

- vertiefen ihre Kenntnisse bildungswissenschaftlicher Theorie und Methoden
- kennen grundlegende Konzepte der Entwicklung und des Lernens
- kennen Konzepte von Intelligenz; Begabung und Kreativität
- reflektieren individual- und kommunikationspsychologische Bedingungen des Lernens
- verfeinern ihr Wissen zur Entwicklung im Jugendalter und zum jugendkulturellem Ausdruck
- kennen motivationspsychologische Theorien und ihre Anwendung in Studium und Schule
- kennen geschlechtsspezifische Grundlagen des Lernens und Lehrens
- erarbeiten sich unterschiedliche Zugänge zu Beurteilung und Bewertung künstlerischer Prozesse und Produkte
- kennen das Spektrum der Tätigkeiten und ihrer spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrberuf
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen

Das Modul beinhaltet einen praktisch-anwendungsorientierten sowie einen wissenschaftlichen Leistungsnachweis.

Anmerkungen: Das Modul schließt „Personale Kompetenzen 2“ mit ein.

Teilnahmevoraussetzungen: Bildungswissenschaften 1 und 2 / Praxissemester

Literatur:

Koller, Hans-Christoph. Bildung anders Denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer 2012.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften für Studierende des Studiengangs Künstlerisches Lehramt (GymPO I)

OSTr Klaus-Peter Schaber
(Fachleiter für Bildende Kunst und IMG, Seminar Heilbronn) (LBA)

Fachdidaktische Übung
Teilnehmerzahl: 12

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart
(Hospitalstraße 22–24, Raum 203, 70174 Stuttgart)
Mi 18–19.30 Uhr (Beginn: 26.04.)
(13 Termine)

SWS
CP bzw. ECTS 4 ECTS (benotet)

Übung „Fachdidaktik 2“

Fachdidaktische Übung (integriert in das Modul „Fachdidaktik II“)

Diese Übung gilt für Studierende des Studiengangs Künstlerisches Lehramt, die nach der Prüfungsordnung von 2001 (KPO 2001) und/oder nach modularisierter Studienordnung GymPO I studieren. Bekanntgabe der jeweils gültigen Prüfungsordnung per separatem Listenaushang.

Die Studierenden erhalten die Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung. Sie werden befähigt zur fundierten Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, indem sie ihre künstlerische Arbeit als Impuls kunstpädagogischen Handelns begreifen, die Erfahrungen des Praxissemesters vor ausgewählten theoretischen Horizonten reflektieren und mit den Inhalten des Studiums vernetzen. Übung – „Theorie und Praxis kunstpädagogischen Handelns“: Konzeption, Struktur und Reflexion von Unterricht in Bildender Kunst, Kunst als Methode und Inhalt von Unterricht. Übung – „Orientierung in den Denk- und Handlungsfeldern der Fachdidaktik“: Didaktische Dimensionen ästhetischer Prozesse, Reflexion relevanter Modelle.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Übung nach abgeschlossenem Praxissemester.

Zur Teilnahme an dieser Übung ist eine schriftliche Anmeldung notwendig (Anmeldeschluss: Montag, 24. April 2017). Die Zulassung zu den Übungen erfolgt nach der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen, bitte mit Angabe, ob nach KPO 2001 (alt) oder GymPO I (neu) studiert wird.

Schriftliche Anmeldung an: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart, Sekretariat Herr Arnold Humpfer (4. OG), Hospitalstraße 22–24, 70174 Stuttgart, oder per E-Mail an arnold-humpfer@seminar-stuttgart.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Industrial Design / Kommunikationsdesign / Textildesign

Dr. Stefan Deines

Pro- und Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Vorbesprechung: Mo, 10.04., 13.15 Uhr

29.06.–01.07.

(Uhrzeit und Raum nach Bekanntgabe)

Bildtheorien

Bilder sind in unserer Lebenswelt allgegenwärtig. Die Möglichkeit des Produzierens und Erkennens von Bildern scheint auf eine ähnlich grundlegende Weise zum menschlichen Sein zu gehören, wie das Sprechen oder der Gebrauch von Werkzeugen. Was aber sind Bilder? Was geben sie uns zu sehen und auf welche Weise tun sie dies? Was tun wir mit Bildern und welche Fähigkeiten ermöglichen es uns, Bilder und ihren Sinn zu verstehen? Auf diese Fragen sind in der Bildtheorie unterschiedliche Antworten gegeben worden: Während etwa eine phänomenologisch ansetzende Theorie das Sehen von Bildern in Analogie zu der normalen Wahrnehmung von Objekten beschreibt, begreifen semiotische Theorien Bilder als eine besondere Sorte von Zeichen, die dementsprechend interpretiert und „gelesen“ werden müssen. Je nach theoretischem Ansatz variiert auch, was als ein paradigmatischer und was als ein Grenzfall für das Phänomen „Bild“ gilt: Denn schließlich bezeichnen wir mit diesem Begriff so verschiedene Dinge wie Spiegelbilder, Fotografien, Landkarten, darstellende Gemälde und abstrakte Malerei – ganz zu schweigen von Vorstellungsbildern oder sprachlichen Bildern wie Metaphern. Im Rahmen des Seminars werden wir zentrale ontologische, epistemologische und ästhetische Fragen in Auseinandersetzung mit jüngeren philosophischen und kunsttheoretischen Beiträgen zum Thema diskutieren.

Für eine intensive und fruchtbare Diskussion, wird es nötig sein, die Texte intensiv vorzubereiten; außerdem wird von allen Teilnehmenden erwartet, ein kurzes Impulsreferat zu übernehmen. Eine Liste mit der genauen Angabe der Texte, die wir im Seminar behandeln, wird am Vorbesprechungstermin verteilt. Dort legen wir dann auch gemeinsam fest, an welchen Tagen das Seminar stattfinden wird.

Literatur:

Boehm, Gottfried (Hg.): Was ist ein Bild?, München: Fink 1994.

Sachs-Hombach, Klaus (Hg.): Bildtheorien. Anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.

Scholz, Oliver: Bild, Darstellung, Zeichen. Philosophische Theorien bildlicher Darstellung, Frankfurt am Main: Klostermann 2009.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA
Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium
Industrial Design / Kommunikationsdesign / Textildesign

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Pro- und Hauptseminar
Teilnehmerzahl: 20

Neubau 2 / Raum 1.14
Mi 12.30–14 Uhr (Beginn: 12.04.)

Grundtexte zur Theorie der Emotionen

In den letzten Dekaden hat sich die Philosophie verstärkt Fragen einer Theorie der Emotionen zugewandt und dabei vor allem diskutiert, inwieweit das bis heute im Common Sense vorherrschende Bild, dass Emotionen etwas sind, was unserer Rationalität im Wege steht, in Zweifel gezogen werden muss. Die entsprechenden Debatten sind auch mit Blick auf designtheoretische wie kunstästhetische Fragen von Relevanz, da Design und Kunst traditionell als Gegenstände verstanden worden sind, die wenn nicht primär oder ausschließlich so doch zumindest immer auch emotionale Reaktionen auf Seiten der Rezipienten/innen bzw. Nutzer/innen hervorrufen. Im Rahmen einer Lektüre und gemeinsamen Diskussion sollen jüngere Texte zur Theorie der Emotionen erarbeitet werden und daraufhin befragt werden, welcher Begriff der Emotionen letztlich systematisch überzeugend ausfallen könnte und welche Relevanz er für Fragen einer Ästhetik des Designs oder einer Ästhetik der Kunst hätte.

Literatur:

Demmerling, Christoph / Landwehr, Hilge: Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn, Stuttgart: Metzler 2007.

Döring, Sabine (Hg.): Philosophie der Gefühle, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA
Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium
Industrial Design /Kommunikationsdesign / Textildesign

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Pro- und Hauptseminar
Teilnehmerzahl: 20

Altbau / Raum 310 B
Mo 16–17.30 Uhr (Beginn: 24.04.)

Aktuelle Positionen der Designforschung

In den letzten Jahren ist im Anschluss an die Debatten zur künstlerischen Forschung auch Design vermehrt als besondere Art von Forschung verstanden worden. Dabei sind zentrale, mit dem Design verbundene Kategorien einer kritischen Revision unterzogen worden – von Grundbegriffen wie Form und Funktion über

den Unterschied zwischen Theorie und Praxis bis hin zu Fragen des Verhältnisses von Gestalter/innen und Benutzer/innen. Das Seminar wird in Form gemeinsamer Lektüre und Diskussion aktueller Beiträge zur Designforschung auszuloten versuchen, wie es um dieses Projekt bestellt ist. Im Zentrum werden dabei unter anderem Fragen des Social Designs, des partizipativen Designs, der Soziologie des Designs und aktuelle Debatten zur Wissenschaftstheorie und -forschung stehen.

Literatur:

Banz, Claudia (Hg.): Social Design. Gestalten für die Transformation der Gesellschaft, Bielefeld: Transcript 2016.

Mareis, Claudia, Matthias Held und Gesche Joost (Hg.): Wer gestaltet die Gestaltung? Praxis, Theorie und Geschichte des partizipatorischen Designs, Bielefeld: Transcript 2013.

Prinz, Sophia / Moebius, Stephan (Hg.): Das Design der Gesellschaft. Zur Kultursoziologie des Designs, Bielefeld: Transcript 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Gattungen und Medien BA / MA

Fallstudien BA / MA

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Industrial Design / Kommunikationsdesign / Textildesign

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Prof. Martin Schüttler (LBA)

Pro- und Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 20

Altbau / Raum 310 B

Di 18–20 Uhr

Neuere Texte zur Musikästhetik

Im Lichte der jüngeren Debatten um die Entgrenzung der Künste sowie die medialen und technischen Umbrüche durch die Digitalisierung stellt sich drängender als je die Frage, was es heute noch heißen kann, über Musik nachzudenken. Das Seminar zielt in Form der gemeinsamen Diskussion jüngerer Beiträge zur Musikästhetik auf die Frage einer Standortbestimmung der Musik im Rahmen dieser Debatten und Herausforderungen. Aktuelle Debattenbeiträge von Philosoph/innen und Komponist/innen sollen vor dem Hintergrund älterer Texte zur Ästhetik diskutiert werden.

Das Seminar ist eine Kooperation zwischen der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und der ABK Stuttgart. Es ist für Designer/innen, Musiker/innen, Komponist/innen, Künstler/innen und Philosophen/innen gleichermaßen geöffnet. Das Seminar wird im Wechsel jeweils an der Musikhochschule und an der Kunstakademie stattfinden.

Wir bitten um eine Voranmeldung für das Seminar per E-Mail an daniel.feige@abk-stuttgart.de sowie martin.schüttler@mh-stuttgart.de

Literatur:

Cohen, Seth Kim: In the Blink of an Ear. Toward a Non-Cochlear Sonic Art, New York: Continuum 2009.

Klein, Richard: Musikphilosophie zur Einführung, Hamburg: Junius 2014.

Gracyk, Theodore / Kania, Andrew (Hg.): The Routledge Companion to Philosophy and Music, London: Routledge 2011.